

4.1-Erfolg

- 38. a. Tote Zähne und Herde im Leber-und Gallenblasen-Bauchspeicheldrüsenbereich (3-4) Eßstörung
- b. saniert - Eßstörung überwunden
- 39. Generalisiertes Ekzem auf der gesamten Haut mit Epicutantest auf Amalgam und Palladium, jeweils +++ . Verschwand nach Entfernung der Palladiumkronen unter denen überall Amalgam belassen worden war (sichtbar im Kieferröntgenbild und beim Kaugummitest.
- 40. Völlig giftfreier Oberkiefer nach 12 DMPS-Injektionen
- 41. Depression. Schlagartig behoben nach Entfernung von 17 Amalgamfüllungen u.a. aus dem Wurzelkanal
- 42. 36jähriger Arzt. Als Patient auf geschlossener Abteilung in Psychiatrie. Konnte diese als geheilt entlassen nach Entfernen aller Zahnmetalle, gegen die er auch Allergien hatte
- 43. Rheuma verschwand nach Ausräumen aller Metallherde im Unterkiefer
- 44. Trotz erfolgreicher Herdsanierung Vitamin C und Selen eingenommen. Dies führte zu Schwindel, der erst Wochen nach Absetzen verschwand
- 45. a. Durch Vitamin C und B sowie Selen trat bei einem 55jährigen Mann binnen 2 Jahren
- b. eine Hirnatrophie mit schweren Gedächtnisstörungen und Schwindel auf
- 46. a. Palladiumallergie durch gründliche Sanierung beseitigt b: Rheuma und Nervenschmerzen restlos behoben

4.2 Fehler

- 40. a.beherdete Weisheitszähne (48!) 14 und 24, sowie 11 und 12 b. Hirnatrophie, Gallenstein CMS Nierenkrankheit)
- 41. a. 4 belastete Weisheitszähne. 12 Wurzelfüllungen mit Amalgam, Herzstillstand bei der Zahnbehandlung, erfolgreiche Wiederbelebung
- b. Tumormasse in den Nebenhöhlen
- c. Schlaganfallherd im Gehirn
- 42. a. Verkehrsunfall, Zähne ausgebrochen, Palladiumersatz trotz Palladiumallergie
- b. alternativ Titan. Sofort wieder Allergie
- c. Diskusprolaps. Metalleinlagerung
- 43. a. 18 beherdet, Palladiumbrücken mit Allergie, im Gegenbiß Amalgam mit Allergie
- b. Hirnatrophie, Polypen durch Metallallergie von Wurzelspitzen ausgehend in Nasennebenhöhlen
- c. wie b., massive Tumormassen durch die Metallallergie in den Nasennebenhöhlen, die zur nächtlichen Schlafapnoe führten. Atemzentrum mit Metalleinlagerungen
- d. Metalle in Stammhirn, Kleinhirn und Nasennebenhöhlen
- 44. a. Amalgam in Weisheitszähnen, andere Zähne wurzelgetötet bzw. voller Amalgam, schwere Hirnatrophie bei 25jährigem Mann
- b-c Schwere Hirnatrophie d. MS-Erweichungsherde
- 45. a. Belassen einer Palladium-Frontzahnbrücke trotz schwerster Palladium-Allergie (s. Spiegel im Oberkiefer!) führte zu ALS (Tod binnen eines Jahres) b. Metalle in den Spitzen der Zahnfächer, Nasennebenhöhlen und im Stammhirn (Atemzentrum)
- 46. a. 61 jähriger Hochschulprofessor mit schwersten Zahnmetall-Allergien
- b. Allergische Schwellungen beengen die Nasennebenhöhlen
- c. Nächtlicher Sauerstoffmangel und Autoantikörper gegen Hirngewebe begünstigen die Hirnschrumpfung

47. a. 27jährige Frau mit Amalgamallergie und Thiomersal-Allergie (3 Monate lang Hautpustel). Vom Psychiater 5 Jahre lang wegen Zungenbrennens mit Psychopharmaka behandelt
 b. Hirnschrumpfung durch eine Autoimmunerkrankung des Gehirns aufgrund Belassens von Amalgam
48. Feer-Syndrom eines 15jährigen Jungen durch mütterliches Amalgam mit großem Hirnherd
49. Amalgam aus Milchzahn 46 wird in bleibenden Zahn eingebaut.
50. Zahnarzthelferin mit Amalgam: Kann Mund nicht mehr öffnen (Kieferklemme) mit irreversibler Gelenkversteifung durch Amalgam. Amalgam kann nicht mehr entfernt werden .Multiple Autoimmunkrankheiten (Rheuma, Psoriasis,

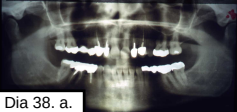
4.2 Fehler

51. Zahnarzt mit Amalgamallergie nach dem Legen von Amalgam mit Konjunktivitis
52. Feer-Syndrom: weinerlich, ißt nicht, überstreckbare Gelenke, Extremitäten bläulich (Raynaud)
53. a-c Vier (!) durch mütterliches Amalgam mißgebildete Kinder. Die Mutter hat noch 16 tiefe Amalgamfüllungen. Alle Kinder schwerste Zeichen einer angeborenen Quecksilbervergiftung im Kernspin
54. Netzhautablösung rechts durch Belassen eines schräg liegenden Zahnes 13 rechts
55. MS durch Belassen eines querliegenden Zahnes 13 und der Weisheitszähne 18 und 28
56. a. Belassen eines Nickelstiftes im Kiefer unter Palladiumkronen bei 35jähriger Frau
 b. dadurch riesige Zysten in der Nasennebenhöhle und MS
 c. und Auftreten einer Totalglatze
57. Alzheimer: Amalgam- Goldallergie mit Psychopharmaka „vertröstet“, Weisheitszahn 38 im Nervenkanal belassen
58. a. Wurzelrest in 18 (plus Amalgam in 17) führte zu Tinnitus b. Tinnitusherd, metalledicht im Innenohr
59. a: Totalsanierung wegen schwerer Palladiumallergie
 b. 16 und 26 blieben stehen, jeweils in großen Zysten. 48 verursacht Herzbeschwerden
60. a: Amalgamallergie und 635 ug/g Kreatinin i. U. im DMPS-Test b: Amalgam blieb unter den Alternativversorgungen, obwohl die Amalgamallergie die Ursache für die Behandlung war (Allergiepaß vorgelegt)
61. Belassen aller Zahnherde von 4 (!). Universitäts-Nervenlinik bei einer ALS (x=Hirnherde)
62. a. Belassen von mit Nickel und Palladium versorgten Zähnen trotz Implantaten
 b. Unter allen Epicutantesten waren innerhalb von 5 Stunden stark juckende Blutergüsse
 c. ALS, unverständliche Sprache
63. a. trotz vieler teurer Zahnbehandlungen wurde
 b. der metallbedingte Tinnitusherd (4 mal 8er) belassen
64. a-b Zahnarzthelferin verarbeitete Amalgam ohne Schutz:
 Metallherde im Oberkiefer, Nasennebenhöhle, Vorderrand der Hypophyse und Stammhirn
 a. 42jährige Patientin mit erheblicher Gedächtnisstörung, deren Mutter jung an Alzheimer starb. Amalgam im freistehenden 8er und 7er trotz 40.a. 4 mal
 1. Amalgamallergie

- b. Metallherde im Kernspin mit Hirnschrumpfung
- 2. MS durch Amalgam in Weisheitszähnen

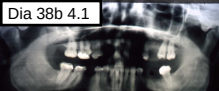
4.2 Fehler

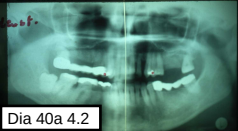
- 3. a-d Bei der Sanierung Überstopfung des formaldehydhaltigen Wurzelfüllmaterials in 45



Dia 38. a.

Dia 38b 4.1





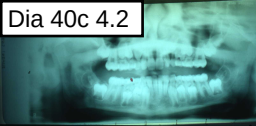
Left.

Dia 40a 4.2

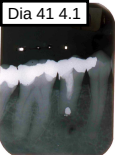
Dia 40b 4.2

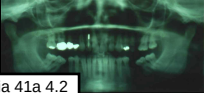


Dia 40c 4.2



Dia 41 4.1





Dia 41a 4.2

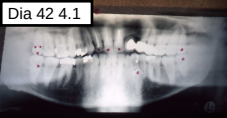
Dia 41b



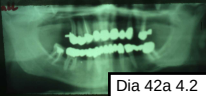
Dia 41c



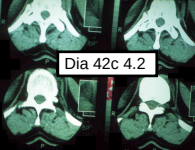
Dia 42 4.1



all



Dia 42a 4.2



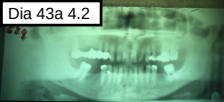
The image displays four axial CT scan slices of a lumbar vertebra, likely L4-L5, arranged in a 2x2 grid. Each slice shows a significant central disc herniation that is compressing the spinal canal. The bony structures, including the vertebral body, pedicles, and laminae, are clearly visible. A central text box with a black border and white background is superimposed over the center of the four images.

Dia 42c 4.2

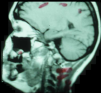
Dia 43 4.1



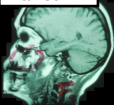
Dia 43a 4.2



Dia 43b 4.2



Dia 43c 4.2

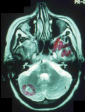


Dia 43d 4.2



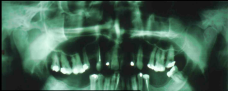
CT-SCAN

PO-01



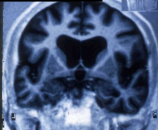
Uda 444.1



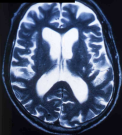


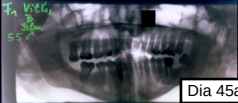
Dia 44a 4.2 unsicher

Dia 44a 4.2



Dia 44d





Dia 45a



Dia 45b 4.2





Dia 45b



Dia 45c



Dia 46

SC2
SL14
EC2

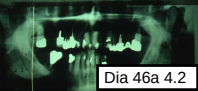


SC2
SL17
EC2



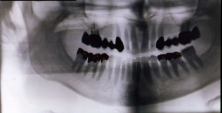
SC2
SL18
EC2



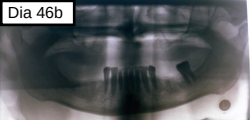


Dia 46a 4.2

Dia 46a



Dia 46b

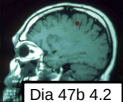




Dia 47a 4.1

Dia 47b 4.1



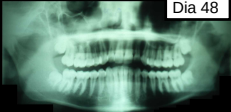


Dia 47b 4.2

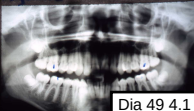
Dia 48 4.1



Dia 48



15920041



Dia 49 4.1



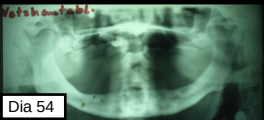
Dia 49



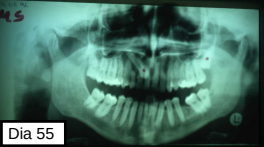
Dia 50b

Dia 51 4.1

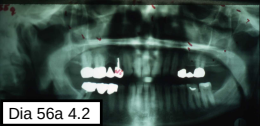




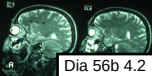
Dia 54



Dia 55



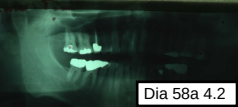
Dia 56a 4.2



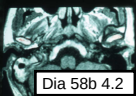
Dia 56b 4.2



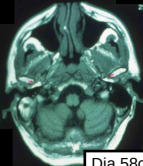
Dia 57



Dia 58a 4.2

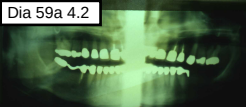


Dia 58b 4.2

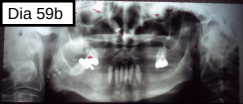


Dia 58c

Dia 59a 4.2



Dia 59b



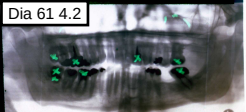
Dia 60a 4.2



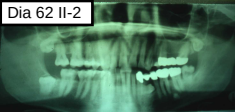


Dia 60b

Dia 61 4.2



Dia 62 II-2



Dia 62a

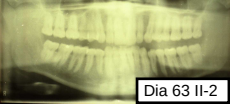


Dia 62b

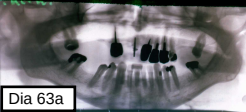




Dia 62c



Dia 63 II-2



Dia 63a

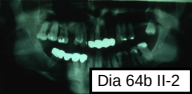


Dia 64a II-2



Dia 64a





Dia 64b 11-2



Dia 64b

